



## Asien

### Anstelle der allseits bekannten Halong Bucht

# 11 ZAUBERHAFTES KARSTLAND BEI NINH BINH

Sie ist das Kontrastprogramm zur viel geliebten Halong-Bucht: Die Trockene Halong-Bucht in der Provinz Ninh Binh im Delta des Roten Flusses. Nur ragen hier die Kalkfelsen nicht aus dem Meer, sondern aus Reisfeldern. Aber so ganz trocken ist auch diese Märchenwelt nicht. Sampanfahrten und Radtouren durch die amphibische Landschaft gehören zum »Pflichtprogramm«.

In dieser traumschönen Landschaft, etwa 90 Kilometer südlich von Hanoi entfernt, sind die bizarren Kalkfelsen nicht vom Meer, sondern von wogenden Reisfeldern »umspült«. Und die Grotten sind hier keine Tropfsteinhöhlen, sondern »Wassertunnel«, die sich über Jahrtausende ihren Weg durch die Felsen gewaschen haben. So lässt sich etwa der flache Ngo-Dong-Fluss in zwei- bis dreistündigen Fahrten mit einfachen Bambusbooten befahren. Das Ziel Tam Coc (Drei Grotten) ist nur der letzte von unzähligen kleinen Höhepunkten, die sich zu einer der schönsten Tagestouren im nördlichen Vietnam fügen.

Die dunklen Tunnel messen eindrucksvolle 130, 70 und 40 Meter, aber die eigentlichen Attraktionen spielen sich an den Ufern ab: Bauern, die hinter dem Pflug durchs schlammige Feld stapfen. Wasserbüffel, auf deren Rücken Kinder liegen, Entenherden, die über die Dämme watscheln, von Hütejungen mit Stöcken auf Linie gebracht. Es ist eine beruhigende Fahrt durch ein ursprünglich gebliebenes Stück Vietnam. Umso mehr ärgert man sich, wenn am Ende der Tour einheimische Händlerinnen oft allzu hartnäckig ihre Stickereien aufzudrängen versuchen.

Solch fröhliche Szenen sieht man häufig: Ein Junge übt die Balance auf dem Wasserbüffel (oben), Touristenboote und Frauen, die ihre Waren oft ziemlich aufdringlich vom Kanu aus anbieten, begegnen sich vor Höhlen in der Trockenen Halong-Bucht (unten). In den Dörfern sind oft kleine Museen oder Tempel zu besichtigen (rechts unten).

### Zentrum der Katholiken

Ninh Binh, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz und Tor zur Trockenen Halong-Bucht, stellt sich dem Besucher heute als eine unaufgeregte 150 000-Einwohner-Stadt dar. Mehr Kirchen als anderswo in einem Ort dieser Größenordnung deuten auf den hohen Anteil an Christen, zumeist Katholiken, in der Region hin. Nach der nahezu vollständigen Bombardierung der Stadt durch die Amerikaner hatte man zunächst einige Jahrzehnte lang die Ruine der Kathedrale als Mahnmal stehen gelassen, diese dann aber doch abgerissen. Heute gilt der Dom von Phat Diem beim Dorf Kim Son, 30 Kilometer südlich von Ninh Binh, als Zentrum der katholischen Christen in Nordvietnam. Die Besichtigung des etwas überdimensioniert wirkenden Komplexes lohnt sich: Der Altar wurde aus einem Felsblock gehauen, und goldlackierte Säulen tragen das riesige Kirchenschiff.

Aus der uralten Kulturlandschaft im Delta des Roten Flusses ragen zahlreiche Tempel und Kulturstätten heraus. Kulturhistorisch bedeutend und landschaftlich besonders schön gelegen ist die Keo-Pagode in der östlichen Nachbarprovinz Thai Binh. Sie gehört zum traditionsreichen buddhistischen Kloster der Erleuchtung. Dort wird ein Mönch verehrt, der vor über 900 Jah-

## Zauberhaftes Karstland bei Ninh Binh

ren einen König von schwerer Krankheit geheilt hat. Ihm zu Ehren wird jedes Jahr um die Mitte des neunten Monats ein Fest mit Prozessionen und Bootsrennen gefeiert.

### Trommeln aus der Bronzezeit

Auch die Pagoden der Smaragd-Grotte, Chua Bich Dong, südöstlich von Ninh Binh, markieren einen der vielen kulturellen Höhepunkte dieser besonders faszinierenden Region. Die Tempel mit ihren geschwungenen Dächern wirken sehr chinesisch. Noch tiefer in die vietnamesische Geschichte lassen zwei andere Orte in der Nachbarschaft blicken: Aus dem archäologischen Grabungsfeld von Dong Son stammen die großen Bronzetrommeln,

die im Historischen Museum von Hanoi ausgestellt sind und der Kultur ihren Namen gegeben haben, die als eigentliche Wiege der vietnamesischen Zivilisation gilt.

Dagegen reicht die Geschichte der ehemaligen Hauptstadt Hoa Lu »nur« etwa tausend Jahre zurück. Wenig ist aus der Zeit der ersten Könige der Dinh-Dynastie übrig geblieben. Aber wunderschöne Tempel und die ältesten Königsgräber des Landes sind lohnende Ausflugsziele von Ninh Binh aus. Die zwölf Kilometer lassen sich ideal und ohne allzu große Anstrengungen mit dem Fahrrad zurücklegen. Räder vermietet in Ninh Binh nahezu jedes Hotel.



### KO? LODGE MIT PHILOSOPHIE

Die Anlage »La Ferme du Colvert« ist Teil eines nachhaltigen Öko-Tourismus-Projekts. Die Lodge, 40 Kilometer südlich von Hanoi gelegen und über die Nationalstraße 6 in Richtung Hoa Binh gut zu erreichen, bietet zehn Bungalows rund um den Dap-Dom-See. Jeder ist individuell gestaltet und eingerichtet, aber alle mit der Inspiration durch das Bergland und seine vielen kleinen Völker: mit authentischem Mobiliar, mit Granit, Bambus, Stickereien und Hölzern von den Bäumen aus der Nachbarschaft. Es gilt das Prinzip der offenen Anlage: Die Bauern der Umgebung kommen auf dem Weg vom Reisfeld vorbei und winken dem Gast zu. Der wiederum hat viele Möglichkeiten: dem Gärtner beim Abfischen des Teiches zuzuschauen, an fröhlichen Floßfahrten teilzunehmen, das nächste Dorffest zu besuchen, sich in einem Hamam aufheizen zu lassen, dessen Dampf nach Bambusblättern, Zitronengras oder Koriander duftet ...

### WEITERE INFORMATIONEN

Vietnam Aventure 2 – B8, Vu Ngoc Phan Street/Lang Ha, Hanoi, Tel. (03) 37 76 43 01, [www.vietnam-aventure.com](http://www.vietnam-aventure.com)



Anstelle des allseits bekannten Nebelwaldes in Monteverde

# 33 IN DEN WETLANDS – AM RÍO TEMPISQUE

Die dünn besiedelten Gebiete südlich der Flussufer des Río Tempisque sind klassische Wetlands: Feuchtgebiete mit einem hohen Anteil an Wildtieren, vor allem an Vögeln. Die artenreiche Fauna ist das schlagende Argument für einen Besuch. Die Region wird auch zur Viehzucht genutzt – auch wenn es während der Regenzeit regelmäßig zu Überflutungen kommt.

**W**er von der Panamericana aus kommt, die moderne Brücke passiert (unterhalb derer der Río Tempisque in den Golf von Nicoya mündet) und dann rechts abbiegt, durchfährt spärlich besiedelte Gebiete mit ländlichen Ortschaften. Es ist eine Welt der Farmen, Maisfelder und Rinderweiden. Kleine Anwesen liegen verstreut. Zuweilen tragen sie Parabolantennen auf dem Dach. Davor stehen Schaukelstühle auf Terrassen. Oder Hängematzen sind gespannt. Nahe dem Örtchen Puerto Humo, in dem es eine Schule, eine kleine Kirche und ein Fußballfeld gibt, führt eine Ab-

zweigung rechts zur Rancho Humo Estancia. Willkommen in der Einsamkeit! Die Ranch etikettiert sich als »Öko-Boutiquehotel« und ist eine echte Top-Adresse, eingefasst in ein 1100-Hektar-Terrain. Ab der Anlage führen Erkundungsfahrten in geländegängigen Wagen durch die tierreichen Feuchtgebiete und bis an die Flussufer des Río Tempisque, wo man aufs Boot umsteigt.

**Eine typische Geschichte des Umdenkens**  
Die Geschichte der heutigen Rancho Humo Estancia steht als typisches Beispiel für einen

Auf der Rancho Humo findet man nicht nur eine feudale Unterkunft (unten), sondern kann im geländegängigen Fahrzeug zu Touren über Land starten (rechts oben). Die Vogelwelt in den Feuchtgebieten ist äußerst vielfältig (rechts unten).



costa-ricanischen Tourismus, der auf Nachhaltigkeit setzt. 2005, als William J. Salom und seine Familie die Ländereien erwarben, planten sie ausschließlich den Aufbau einer Rinderzucht. Doch bald wurde ihnen klar, dass sich hier, umgeben von Wetlands sowie dem Río Tempisque und dem Nationalpark Palo Verde in der Nähe, zusätzlich ein ganz anderes Potenzial verbarg. Ein Potenzial, das wie geschaffen war, um es für sanften Ökotourismus nutzbar zu machen. Dabei galt es, die Balance zu halten zwischen Wirtschaftsinteressen (inklusive der Rinderzucht auf teils verlassenen Weidegründen) und dem Erhalt der Feuchtgebiete, die andernorts in Costa Rica durch menschliche Eingriffe verschwunden waren. 2015 feierte die Rancho Humo Estancia offizielle Eröffnung.

**Überflutungen in der Regenzeit**  
Charakteristisch für die umliegenden Feuchtgebiete sind Überschwemmungszonen, die in der Regenzeit überflutet werden. Dann stehen Bäume und Zäune komplett im Wasser, während sich die Rindviecher in trockenere Lagen retten und höher gelegene Pisten auf einer Art von Deichen mittendrin noch passierbar sind.

Die Grüngürtel reichen bis zum Río Tempisque. Sieht man von der Ruhe im Einklang mit der Natur ab, sind ab der Rancho Humo Estancia die Ausflüge unter fachkundiger Begleitung absolute Highlights. Zum einen steht eine Ausfahrt im geländegängigen Fahrzeug durch die Wetlands auf dem Programm. Zum anderen ist eine Bootsfahrt über den Río Tempisque mit einer Vorbeifahrt am Ort Puerto Humo und einer Umrundung der »Vogelinsel«, Isla de los Pájaros, möglich. Wobei es überall gilt, reichlich Insektenschutzmittel aufzulegen, will man den Moskitos nicht als lebender Nahrungsspende dienen. Leider zählen auch Mücken in dieser Gegend zum »Wildlife« wie die zahlreichen Vögel. Prägante Vertreter der Vegetation sind Mangroven in den Flussuferbereichen sowie im Inland Parkinsonien, auf Spanisch »Palos verdes«, dornige, gelb blühende Bäume. Der Río Tempisque und die Feuchtgebiete sind Lebensräume von Krokodilen, Waldstörchen, Kormoranen, Truthahngiern, Papageien, Ibis, Reiher und Löfflern. Fast spektakulärer als die Montezumastirnvögel sind deren wie Flaschenkürbisse geformte, herabhängende Nester. Und der Anblick von Leguanen wird rasch zur lieben Gewohnheit.

FEUDALER UNTERSCHLUPF

Zehn Wohneinheiten, vom Standardzimmer bis zur Familiensuite, geben feudalen Unterschlupf auf der Rancho Humo Estancia. Klimaanlage, Privatbad, Terrassen, drahtloser Internetempfang, bestens gefederte Betten und samtweiche Plumeaus gehören zum Komfort in der Einsamkeit. Für das Wohlfühlambiente sorgen überdies der Service mit geschultem Personal, die mit Kunstwerken ausgestatteten Gemeinschaftsräume im Haupthaus, das Restaurant, der kleine Pool und die Ausblicke in die Facetten des Grüns. Der erlesenen Atmosphäre entsprechen selbstverständlich die exklusiven Preise. Bei den organisierten Ausflügen ab der Rancho Humo Estancia tauchen Gäste in die umliegenden Ökosysteme mit ihrer faszinierenden Tierwelt ein. Gewöhnlich ist eine Tour durch die Wetlands im Übernachtungspreis enthalten.

WEITERE INFORMATIONEN

Rancho Humo Estancia,  
Tel. 506-269 811 97,  
[www.ranchohumoestancia.com](http://www.ranchohumoestancia.com)





Die Klosteranlage Glendalough, im 6. Jahrhundert gegründet, ist sehr gut erhalten. Einst lebten hier über 5000 Menschen (oben). Kevin's Kitchen (rechts unten) diente als Kirche, nicht als »Küche«. Wasserläufe, kleine Wehre und eine üppige Vegetation verwandeln die Mount Usher Gardens in ein Naturparadies (rechts oben).

## Anstelle der allseits bekannten Kylemore Abbey in Connemara

### 6 IN DEN WICKLOW MOUNTAINS – GLENDALOUGH

Die Grafschaft Wicklow bietet dem Reisenden nicht nur goldfarbene Sandstrände, bewaldete Täler und zahlreiche Seen, sondern mit dem Wicklow Mountains National Park auch eine einsame Gebirgslandschaft, in der es sich wunderbar wandern lässt. Und im »Tal der zwei Seen« mit der Klostersiedlung Glendalough lohnt es sich ganz besonders, den Geschichten vom heiligen Kevin nachzuspüren.

Die Zeiten, als Irland noch mit Wäldern voller Eichen, Buchen, Birken und Kiefern bedeckt war, sind längst Vergangenheit. Mit Rodungen und Holzkohleverarbeitung, für Schiffe und Fässer wurden die irischen Wälder rigoros abgeholzt, bis fast nichts mehr übrig blieb. Die heutige Aufforstung geschieht überwiegend unter ökonomischen Gesichtspunkten, schnell wachsende Nadelbaum-Monokulturen für Nutzholz stehen hier und dort wie Tupfer einer fremden Welt. Da haben zusammenhängende Waldgebiete, die alle Jahrhunderte überlebt haben, in Irland ihren besonderen Reiz. So auch die Berge und Täler der Wicklow Mountains südlich von Dublin, die in ihrer Abgeschlossenheit und Stille eher

an die Westküste Irlands erinnern als an die lebhaftere Ostküste.

#### Meditative Stille in den Wicklow Mountains

Die Grafschaft Wicklow wird aufgrund ihrer landschaftlichen Schönheit auch »Garten Irlands« genannt. Aber nicht nur zauberhafte Gärten sind hier zu entdecken, auch die vor etwa 400 Millionen Jahren entstandene Berg- und Hügellandschaft der Wicklow Mountains verströmt ihre Reize. Von der Eiszeit tief eingeschnittene Täler wie Glendalough im Osten und die eher sanft geschwungenen Senken im Westen bilden mit den Wiesen und Wäldern eine harmonische Szenerie, die von Wanderern

## In den Wicklow Mountains – Glendalough

immer wieder genutzt wird zu ausgedehnten Touren auf dem Wicklow Trail, Irlands ältestem Fernwanderweg, der auf 132 Kilometern Rathfarnham mit Clonegall verbindet. Bis ins vergangene Jahrhundert hinein wurde in den Wicklow Mountains durch den hohen Anteil Blei, Eisen und Zink im Sedimentgestein auch Bergbau betrieben, vereinzelt Halden und verlassene Stollen sind stumme Zeugen einer vergangenen Zeit. Besiedelt wurde das Gebiet schon in der Jungsteinzeit; auch die frühen Christen schätzten die Einsamkeit der Berge und die Abgeschlossenheit der Täler. Mehr Betrieb herrscht in den Sommermonaten im Besucherzentrum des Wicklow-Mountains-Nationalparks, der bereits im Jahr 1991 eröffnet wurde und rund 20 000 Hektar umfasst. In den Heiden, Wäldern und Mooren fühlen sich seltene und bedrohte Vogel- und Säugetierarten genauso wohl wie der Wanderer, der meditative Stille in faszinierender irischer Hügellandschaft sucht.

#### Kevin in Glendalough

Diese Stille, wie sie auch in Glendalough im »Tal der zwei Seen« zu finden ist, hat wohl auch den heiligen Kevin im 6. Jahrhundert so begeistert, dass er den Ort als geeignet emp-

fand, um sich hier im Einklang mit der Natur als Einsiedler niederzulassen und später eine Klostersiedlung zu gründen. Heute ist es nur im Winter ruhig, wenn die Besucher weniger stark hierherströmen in eines der beliebtesten Irland-Ausflugsziele der ganzen Insel. Aus der einstigen Einsiedelei wurde im frühen Mittelalter ein großes Geisteszentrum, an dem bis zu 3000 Mönche und Gelehrte ihren Studien nachgingen. Erhalten und zu besichtigen sind vor allem die Kathedrale, der Rundturm, das Priesterhaus und Kevin's Kitchen, ein weiterer Rundturm, der ebenfalls als Kirche diente. Die Sagen und Legenden um Kevin sind so vielfältig wie die Landschaft der Wicklow Mountains. Der Heilige soll so eng mit den Tieren verbunden gewesen sein, dass ihm die Hirschkühe der umliegenden Wälder ihre Milch gaben, mit der er einen Königssohn aufziehen konnte, Vögel in seinen zum Gebet ausgestreckten Händen brüteten und Otter ihm sein in den See gefallenes Gebetbuch unversehrt zurückbrachten. Weniger schmeichelhaft ging der menschen scheue Eremit mit Prinzessin Kathleen um, die ein Auge auf ihn geworfen hatte. Er floh in eine Höhle, doch auch dort spürte sie ihn auf. Müde der Nachstellungen, warf er sie in den See, in dem sie ertrank.



#### DIE GARTENREGION IRLANDS

Von Anfang Mai bis Ende September verwandelt das Wicklow Garden Festival die Region in einen blühenden Sommertraum: Zu diesem Anlass putzen sich rund 40 Gärten wunderschön heraus. Eine besonders attraktive Anlage wartet in Ashford mit den Mount Usher Gardens auf Gäste. Die neun Hektar große Garten- und Parkanlage um den Vartry River, ab 1875 von Edward Walpole angelegt, ist ein ausgezeichnetes Beispiel für eine Robinsonade: romantisch, naturnah, verwildert. Ein Stil, der nichts mit den botanischen, formellen Gärten zu tun hat, die bis dahin in Mode waren. Dennoch findet man hier über 5000 Pflanzenarten, exotische Bäume, Sträucher, Hecken und Blumen, die entsprechend der Philosophie alle ökologisch herangezogen und erhalten werden. Obwohl Mount Usher so viel unverfälschte Natur bietet und möglichst wenig eingegriffen wird in den Kreislauf aus Werden und Vergehen, fühlt man sich hier doch wie von unsichtbarer Hand durch das Paradies geleitet.

#### WEITERE INFORMATIONEN

Wicklow Tourist Office, Rialto House, Fitzwilliam Square, Wicklow Town, Tel. (0404) 691 17, [www.visitwicklow.ie](http://www.visitwicklow.ie), [www.glendalough.ie](http://www.glendalough.ie)  
Mount Usher Gardens, Ashford,





Faszination Crete mit bezaubernder Bilderbuchlandschaft: endlose Getreide- und Sonnenblumenfelder, Äcker und Wiesen in allen Farbtönen ... (oben und unten); das Kloster Monte Oliveto Maggiore am Rande der Crete (rechts unten); der Duft von Trüffeln (rechts oben).

## Europa

### Anstelle der allseits bekannten Kulturlandschaft des Chianti

# 58 DIE CRETE UND MONTE OLIVETO MAGGIORE – GOLDBRAUNE SCHÖNHEIT

Wenn der Reichtum einer Gegend von der Anzahl der gedruckten Postkarten und vor Ort gedrehten Werbespots abhängen würde, dann zählten die Crete Senesi sicher zu den reichsten Plätzen der Welt. Nicht nur Fotografen, Kameralente und Künstler sind von der einmaligen Landschaft fasziniert und bleiben mit staunend aufgerissenen Augen stehen.

**Z**erklüftet und gewellt zwischen Furchen, den Calanchi, und sanften Hügeln, den Biancane, öffnet sich der Landstrich südlich von Siena wie eine verzauberte Mondlandschaft. Stolz und schillernd, mit einer unvergleichlichen Harmonie, je nach Jahreszeit, aus ockerfarbenen, braunen, violetten oder goldgelben Tönen verkörpern die Crete den Inbegriff einer toskanischen Landschaft. Creta ist die Tonerde, die hier durch Verwitterung und Erosion aus dem ehemaligen Meeresboden die heutige Landschaft geformt hat. Endlose Getreide- und Sonnenblumenfelder, Äcker und Wiesen mit weidenden Schafherden, Zypressenalleen und alte Bauernhöfe, kahle Lehmhügel und trockene Erosionslandschaft prägen das Bild – nicht Weinberge, Olivenhaine und dichte Eichenwälder wie im Rest der Toskana.

### Magische Augenblicke

Die Landschaft nimmt einen sofort in Beschlag. Karg und beinahe geizig auf der einen Seite, ändert sie immer wieder ihr Gesicht und wird bisweilen im Wechsel der Töne und Farben sogar weich und lieblich. Die Winter sind hier kalt, grau

und rau. Das Frühjahr hingegen besticht mit einer bunten Vielzahl von Farben, frisch und wärmend und voller Leben, bis hinein in den Sommer, der mit Hitze und Trockenheit die Äcker und Felder in eine goldbraune Steppenlandschaft verwandelt. Der Herbst wartet dann wieder mit bunten Farbtupfern und herrlichen Lichtspielen auf, bevor sich allmählich wieder das Jahr zu Ende neigt.

Die Crete breiten sich an der Grenze zwischen den Provinzen Siena und Arezzo bis hin zum Monte Amiata aus und umfassen die Städte Asciano, Buonconvento, Monteroni d'Arbia, Rapolano Terme, San Giovanni d'Asso und Siena. Asciano ist das Zentrum der Crete. Hier liegt auch der Deserto di Accona, die Accona-Wüste. Mit nur 600 Millilitern Niederschlag pro Jahr zählt sie zu den trockensten Gebieten Italiens.

### Das Kloster Monte Oliveto Maggiore

Der Rechtsgelehrte Bernardo Tolomei, Angehöriger einer bedeutenden Familie aus Siena, zieht sich im Jahr 1313 in die Gegend zurück und gründet gemeinsam mit zwei Gleichgesinnten das Kloster Monte Oliveto Maggiore. 1344 wird der neue

Orden vom Papst bestätigt. 1348 allerdings sterben der Klostergründer Bernardo und rund 80 seiner Mitbrüder an der Pest. Die Klosteranlage, einsam auf einer mit Zypressen bewachsenen Hochebene am Rande der Crete gelegen, wird zwischen 1387 und 1514 errichtet und entwickelt sich schon bald zu einem der wichtigsten und größten Klöster der Zeit. Im 15. Jahrhundert wird die eindrucksvolle Klosterkirche im klassischen Stil der großen Benediktinerabteien gebaut. Das prächtige und mit Einlegearbeiten verzierte Chorgestühl ist ein besonderes Meisterwerk. Luca Signorelli und Giovanni Antonio Bazzi, genannt Sodoma, gestalten im berühmten Kreuzgang einen herrlichen Freskenzyklus mit der Geschichte des heiligen



## Die Crete und Monte Oliveto Maggiore

Benedikts von Nursia. Die 36 wandhohen Fresken zählen zu den schönsten der Renaissance. Bei der Klosterbesichtigung stechen das Refektorium und die großartige Bibliothek hervor, ebenso die großzügig angelegten Parkanlagen rund um das Kloster. Die Abtei ist nach wie vor Sitz des Generalabtes der Olivetaner, eines Zweigordens der Benediktiner. Hier ist auch das Istituto di restauro del libro untergebracht, eine berühmte Werkstatt für die Restaurierung von Pergamenten und alten Büchern. Zum landwirtschaftlichen Betrieb des Klosters gehören heute noch 850 Hektar, die zur einen Hälfte Wald, Weide und unbebautes Land umfassen, zur anderen Hälfte Olivenhaine, Weinberge und Getreidefelder.



### DAS TRÜFFELMUSEUM VON SAN GIOVANNI D'ASSO

Etwas südlich des Klosters Monte Oliveto Maggiore erwartet das idyllische San Giovanni d'Asso seine Besucher mit einer imponierenden mittelalterlichen Buranlage aus dem 12. Jahrhundert. Sie ist Sitz des ersten italienischen Trüffel-Museums. Das »Museum der Sinne« gibt auf 250 Quadratmetern interessante Einblicke in die Welt der köstlichen Knolle und lädt zu einer Reise ins buchstäbliche Zentrum des Pilzes ein: Im Museum steht eine gigantische künstliche Trüffel. »Jetzt können auch die Augen kosten, was normalerweise nur dem Gaumen zusteht«, schreiben die Kuratoren. Wer Zeit hat, dem empfehlen wir nach dem Besuch im Trüffelmuseum eine Wanderung zum Bosco della Ragnaia nach Chiusure. Von dem Grenzposten, der im 13. Jahrhundert von Siena errichtet wurde, hat man einen herrlichen Ausblick über die Crete und das Kloster Monte Oliveto Maggiore.

### WEITERE INFORMATIONEN

[www.cretesenesi.com](http://www.cretesenesi.com)  
[www.monteoliveto maggiore.it](http://www.monteoliveto maggiore.it)  
[www.museodeltartufo.it](http://www.museodeltartufo.it)



Morgenstimmung in den Crete:  
die Landschaft nimmt einen sofort  
in Beschlag.